

lieber Alles duldet und trägt, als daß er das gefährliche Handwerk ließe; sie wußte, daß es ihm, wenn die Jagdzeit nahete, zu Muthe war wie dem Zugvogel, wenn seine Zeit kommt. Sie schwieg, aber brünstiger betete sie um des Herrn Schutz für ihn, und unter Thränen bat sie ihn, dem Unterhaldbauer aus dem Wege zu gehen, da ihr Vormund ihr erzählt hatte, wie tödtlich dessen Haß sei, und wie er geschworen habe, ihn niederzuschießen, wenn er ihm in's Gehege komme. Zu solchen Reden lächelte Rudi.

---

## II.

So war denn nicht lange nach seiner Verheirathung die herbstliche Zeit der Gamsjagd gekommen, und in Rudi's Adern und Gelenken zuckte die Lust. Er konnte ihr nicht widerstehen und rüstete Alles zum gefährlichen Gange. Frischer Schnee war bis tief in's Gebirge gefallen, das gab eine herrliche Aussicht, zumal die Hirten und Sennen sagten, nie hätten sie größere Rudel Gamsen gesehen als diesmal, da sie der Schneefall gezwungen, mit ihren Viehheerden zu Thale zu ziehen.

Da galt's zuvörderst, die ächten Bergschuhe zu rüsten. Sie sind von geschabtem Rindsleder und gehörig am Fuße befestigt. Die dicke, feste Sohle ist mit spitzköpfigen, hervorragenden Nägeln ringsum dicht beschlagen, und diese